

Zurück zu den Mittagsmenüs

Die Stiftung Wetterbaum hat in der ehemaligen Hero-Kantine ein Restaurant eingeweiht.

Manuela Olgiati

An polierten Holztischen und auf bequemen Holzstühlen aus der Brockenstube sitzen sie. Zum 15-Jahr-Jubiläum hat die Stiftung Wetterbaum in der ehemaligen Hero-Kantine in Frauenfeld ein Restaurant eröffnet. Rund 30 geladene Gäste sind am Donnerstagnachmittag zum Eröffnungsapéro gekommen.

Seit drei Wochen werden hier Mittagessen serviert. Nun ist es mehr als eine Kantine für das 20-köpfige betreuende Team und die knapp 50 betreuten Mitarbeitenden der Sozialfirma Wetterbaum. «Nachbarn, Handwerker und weitere Gäste sind zum Zmittag willkom-

men.» Das sagen die beiden Geschäftsleiter Stefan Eggimann und Michael Hodel. Auch Kaffee und Kuchen würden im schmucken Gastrobetrieb serviert.

Fit gemacht für Gastronomieberufe

Hodel sagt: «Zu Beginn rotierten wir noch. Doch nun sind wir bereits ein eingespieltes Team.» Der Umbau erfolgte in den vergangenen Monaten mit viel Eigenleistung. Mit Teamleiter Carlos Villamar und Bereichsleiterin Jael Grob laufe der Gastrobetrieb rund. Eggimann stellt das Unternehmen mit einem Film vor. Hodel spricht von der unternehmerisch geführten Sozialfirma, die mit wirtschaftli-

chen Zielen unterwegs sei. Coachings und praktisches Tun würden die Menschen fit machen für Gastroberufe.



Stiftungsratspräsident Ueli Hofer, die beiden Geschäftsführer Michael Hodel und Stefan Eggimann mit Stadträtin Barbara Dätwyler Weber.

Bild: Manuela Olgiati

Im Grusswort der Stadt hebt Stadträtin Barbara Dätwyler Weber, die aktuell auch Thurgauer Grossratspräsidentin ist,

die kurzen Wege in der Stadt Frauenfeld hervor. So könnten Menschen in den ersten Arbeitsmarkt (re-)integriert werden. Sie sagt: «Unsere Zusammenarbeit ist wertvoll.»

Stiftungsratspräsident Ueli Hofer sagt: «Zu Beginn im Jahr 2007 lief es harzig.» Es habe den Umzug in diese Räumlichkeiten gebraucht, um wachsen zu können. Stolz spricht Ueli Hofer von bewährten Angeboten. Die Stiftung betreibt heute drei Brockis in Frauenfeld, Weinfelden und Wängi, eine Holzwerkstatt, den Bereich Haus und Garten, den Bereich Kaffeemaschinen und die Wäscherei. Ueli Hofer sagt: «Ich bin dem Herrgott dankbar.»